

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



3 / 2016

September – November 2016



HERBSTTAG

**HERR: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
Und auf den Fluren lass die Winde los.**

**Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
Gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
Dränge sie zur Vollendung hin und jage
Die letzte Süße in den schweren Wein.**

**Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
Wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
Und wird in den Alleen hin und her
Unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.**

Rainer Maria Rilke



Schatten der Angst

Beunruhigende Nachrichten haben uns während des letzten Sommers erreicht. Zunächst der Terroranschlag in Nizza, dann der Amoklauf in München. Fast kein Tag ohne Gewaltverbrechen – und jedes Mal fragt man sich voll Angst: Ist das wieder islamistischer Terror?

In das Leben von vielen von uns ist ständige Furcht eingekehrt. Vielleicht nicht immer ganz im Vordergrund, aber im Unterbewusstsein hat sie sich festgemacht. Wird unser Leben je wieder ganz „normal“ oder werden wir jetzt immer mit dieser Angst leben müssen?

Vor fast 2000 Jahren hat Paulus fremde Länder bereist und das Wort Gottes gepredigt. Ein gefährliches Unterfangen, sich in der damaligen Zeit gegen etablierte Religionen und Herrscher zu stellen! Mehrmals wurde er gefangen genommen oder mit Gewalt verjagt. Die Bedrohung war für ihn jeden Tag gegenwärtig. In dieser Zeit schreibt er in einem Brief an Timotheus, den offenkundig die gefahrenvolle Situation der Christen ängstigte:

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Tim. 1, 7)

Dieser Satz war sicher nicht nur zur Beruhigung gedacht. Ich bin sicher, dass Paulus ihn aus tiefster Überzeugung geschrieben hat. Aus dem Glauben und dem Vertrauen auf Gott nimmt Paulus die Kraft, sich jeden Tag wieder der Gefahr auszusetzen. Aus der Liebe zu den Menschen kommt sein Engagement, und die Besonnenheit hilft ihm, auch unter ständiger Bedrohung, die richtigen Schritte zu tun. All das versteht Paulus als die Gaben des Geistes Gottes, die in ihm keinen Raum für Angst lassen.

Ich wünsche auch Ihnen, dass sie trotz aller erschreckender Meldungen, trotz aller Bedrohungen nicht von Angst und Furcht erdrückt werden. Ich hoffe, dass auch in Ihnen der Geist Gottes wirkt und Ihnen Kraft, Liebe und Besonnenheit schenkt!

Ihr Günther Sejkora

Inhalt

Editorial	2
Aus der Gemeinde	3 - 5
Glaube	6 - 7
Kinder	8
Lesenswert	9
Personalien	9
Blick über den Zaun	10 - 12
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: evang.pfarramt.bregenz@aon.at

Homepage: www.evangelische-kirche-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit: Mi 18:00-19:00 und Do 9:00-10:00 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Sabine Buschta: Di - Fr 8:30-10:30

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00-11:00, Do 15:00-17:00

E-Mail: evang.kb@aon.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 3968043

Religionsunterricht

Doris Vanselow, Astrid Loewy

Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers

Alle erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574 - 42396-3

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 4 / 2016:

Freitag, 28. Oktober 2016

Prächtiges Wetter, prächtige Gespräche bei unserem Sommerfest

Mit dem eingespielten Team war die Vorbereitung des Sommerfestes ein Kinderspiel. Die Damen um Sabine Thüringer hatten die Küche voll im Griff. Thomas Reiner hatte mit seinen Helfern schon am Vorabend alle Bänke und Tische aufgebaut. Herzlichen Dank auch an Mathilde Rössmann für die Blumendekoration. Der Gottesdienst war gut besucht. Pfarrer Ralf Stoffers und sein Team stellten wieder einmal die Kinder in den Mittelpunkt. Zwei Taufen machten den Kirchenbesuch zu einem besonderen Ereignis.



Gemütlich unter den Platanen, bei Kaffee und Kuchen, Bier und Wurst oder einem Glas Wein: so ließ es sich gut plaudern

Dann ging das Fest bei Sonnenschein unter den Platanen vor der Kirche weiter. Die Kinder durften auf dem Pony reiten, mit Bernadette Hellein basteln oder mit Dietmar Hellein bogenschießen. Interessierte ließen sich von Imker Wolfgang Schallmüller in die Ge-



Auch für Unterhaltung für die Kinder war gesorgt!



Am Grill sorgten Horst und Martin Schlegel, Sepp Manhart und Günther Sejkora fürs leibliche Wohl



Musikalische Begleitung vom Feinsten!

heimnisse der Bienenvölker einweihen. Die Hungrigen standen Schlange bei Horst und Martin Schlegel, die Würste und Fleisch grillten. Vielen, vielen Dank für die großzügigen Salat- und Kuchen-Spenden, die zu einem Sommerfest dazu gehören, umrahmt von Weltmusik. Neben Geige und Ziehharmonika ohne Verstärker konnte man wunderbare Gespräche führen.

Text: Peter Praeg, Fotos: Hermann Thüringer

DIE FÜLLE DES HIMMELS, (MINDESTENS) DIE HÄLFTE DER ARBEIT Nachruf auf Pfarrerin Mag.a Sabine NEUMANN (1943 – 2016)



Foto: privat

„Die Fülle des Himmels, die Hälfte der Arbeit“ – so lautet nicht nur der Titel einer Veröffentlichung zur Geschichte der Frauenordination in der Evangelischen Kirche in Österreich, sondern diese Überschrift empfinde ich auch als sehr zutreffend im Blick auf Leben und Wirken von Sabine Neumann, die Anfang Juni – völlig überraschend – im Alter von 73 Jahren verstorben ist. Sabine Neumann gehörte als Pfarrerin insofern zu einer ‚Übergangs-Generation‘, als sie bereits 37 Jahre war, als die Evangelische Kirche in Österreich im Jahr 1980 (also vor erst 36 Jahren!) den Beschluss fasste, dass Frauen als Pfarrerrinnen ordiniert werden dürfen.

Als Pfarrerin ‚mit Leib und Seele‘ wirkte Sabine Neumann dann – nach Stationen u.a. in Wiener Neustadt und St. Ruprecht bei Villach – gemeinsam mit ihrem Mann Wolfram von 1982 bis (zur Pensionierung) 2009 in Dornbirn.

In diesen mehr als 25 Jahren war Sabine Neumann in vielfacher Art und Weise als Pfarrerin aktiv: im Reli-

gionsunterricht, in der Arbeit mit (bzw. für) Kindern und Familien, im Besuchsdienst (v. a. im Krankenhaus), in der Notfallseelsorge/Krisenintervention und Hospizarbeit, in der Ökumene, bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen, in gesamtkirchlichen Angelegenheiten ... all dem widmete sie sich mit Herzblut und Leidenschaft.

Nach ihrer Pensionierung schloss sie sich unserer Bregenzer Pfarrgemeinde an. Auch hier blieb sie ihrer Berufung und sich selbst treu, engagierte sich auf vielfältige Art und Weise: als gewählte Gemeindevertreterin, als Mitglied im Besuchsdienst, als Liturgin und Predigerin im Rahmen von Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen sowie bei Gottesdiensten anlässlich von Taufen, Trauungen oder Beerdigungen.

Darüber hinaus werden uns ihr besonderes Gefühl für Sprache, ihre Freude an der Natur, ihre besondere Verbindung nach Norwegen sowie ihr kritisch-solidarischer Blick auf gemeindliche, kirchliche und gesellschaftliche Entwicklungen in Erinnerung bleiben.

Bei aller Dankbarkeit – wir vermissen sie! Um wieviel mehr gilt das wohl für ihren Mann Wolfram und für ihre Söhne mit ihren Familien – sowie für alle, die sie gern hatten und denen sie besonders nahe war!

Möge der barmherzige Gott, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist und den Sabine Neumann in so vielfältiger Art und Weise in Wort und Tat bezeugt hat, sie in seiner Liebe bergen und alle tröstend segnen, die über ihren – so unerwarteten – Tod traurig sind!

(rst)

1517 Reformationsjubiläum in Vorarlberg 2017

Auch die vier Vorarlberger Gemeinden Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz stecken inmitten der Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2017. Teils gemeinsam, teils jede Gemeinde für sich werden über das ganze Jahr 2017 verschiedene Veranstaltungen geplant bzw. vorbereitet.

Im November 2016, noch vor dem eigentlichen Beginn des Jubiläumsjahres, werden sich die Ökumenischen Gespräche in Bregenz unter dem Titel „Reformieren oder resignieren? – Herausforderungen der Kirchen 500 Jahre nach Luther“ dem bevorstehenden Jubiläumsjahr widmen. An drei Dienstagabenden (8., 15. und 22. November) wird es dabei um unterschiedliche Aspekte aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gehen (siehe dazu auch Seite 13).

Am Sonntag, dem 22. Januar 2017, wird das Jubiläumsjahr mit einem festlichen Gottesdienst aller evangelischen Gemeinden Vorarlbergs in der Pauluskirche in Feldkirch festlich eröffnet. Die dialogische Fest-Predigt halten LSI Pfr. Mag. Thomas Hennefeld (Wien) und der Feldkircher Diözesanbischof Dr. Benno Elbs. Musikalisch mitgestaltet wird der Gottesdienst u. a. durch den Vorarlberger Madrigalchor unter der Leitung von Guntram Simma.

Vom 19. Mai bis 31. Oktober 2017 wird im vorarlberg museum in Bregenz unter dem Titel „Hier stehe ich ...“ Reformation in Szene gesetzt werden. Was sich dahinter verbirgt? – Lassen Sie sich überraschen!

Die offizielle Ausstellungseröffnung erfolgt im Rahmen eines Festvortrags von Univ.-Prof. Dr. Rudolf LEEB (Evang.-theol. Fakultät der Universität Wien) am Freitag, dem 19. Mai 2017, um 17 Uhr im Vorarlberger Landesmuseum.

Am 11. Juni 2017 lädt die Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H.B. Bludenz zu einem Vorarlberger Kinder-Kirchentag mit vielen Spielen und bunten Ideen nach Bludenz ein.

Unter der Reiseleitung von Pfr. Mag. Ralf Stoffers (evang.) und Pfr. Mag. Edwin Matt (röm.-kath.) wird anlässlich des Reformations-Jubiläumjahres vom 8. bis 14. Juli 2017 eine ökumenische Reise mit den Stationen Leipzig, Wittenberg, Eisleben, Halle an der Saale, Erfurt, Eisenach und Bamberg durchgeführt.

In der letzten Septemberwoche wird – auf Einladung der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H.B. Dornbirn – „Katharina von Bora – die Frau an seiner Seite“ in einer szenischen Lesung aufgeführt.

Offiziell beschlossen wird das Vorarlberger Jubiläumsjahr mit einem Gottesdienst am 31. Oktober 2017 in der Kreuzkirche am Ölrain – wiederum im ökumenischen Geist zum Thema „Reform und Reformation“. *(rst)*



Mit Bartholomäus Bernhardt aus Feldkirch, einem Mitstreiter Martin Luthers, war Vorarlberg von der ersten Stunde an mit der Reformation verbunden.

MONATSSPRUCH
SEPTEMBER 2016

Gott spricht:
*Ich habe dich je und je
geliebt, darum habe
ich dich zu mir gezogen
aus lauter Güte.*

Güte

JEREMIA 31,3

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2016

WEITE

Jesus Christus spricht
zu mir:
Ich bin
die Weite des Lebens.
In Deiner Nähe,
Jesus,
lasse ich
alle Angst
und Enge
hinter mir
und werde
gelassen
und großmütig.

Reinhard Ellsel

Geist
*Wo aber der
Geist des
Herrn ist, da ist
Freiheit.
Freiheit.*

2. KORINTH 3,17

Ferienende

*Die Sommerfarben
sind eingesammelt.
Kornblume, Margarite,
Sonnenblume und Rose.
Sternschnuppen sind
mit Wünschen versehen,
und der Mond hat sein Licht
großzügig ausgegossen
über den Träumen.
In vielen Farben hat sich
der Himmel gezeigt,
Wolken zogen vorbei,
und die Linie des Horizonts
war blau.*

Tina Willms

Fotos: Lotz

Erntedank

Dass Millionen hungern, während wir im Überfluss leben, kann Christinnen und Christen nicht ruhen lassen. Nicht nur ich bin ja einzigartig geschaffen, sondern jeder andere Mensch auf der Welt auch. So ist jedes Erntedankfest bei uns auch ein Tag, an dem wir uns für die Schöpfung, für nachhaltiges Wirtschaften und für Gerechtigkeit auf der Welt einsetzen.

DR. MARGOT KÄSSMANN



Grafik: Pfeffer

Reformation

Gott öffnet uns die Augen für unsere Mitmenschen und hilft uns dabei, Mitmenschen als gleichberechtigt anzuerkennen und – soweit wir irgend können – auch als gleichberechtigt zu behandeln. Das ist für mich die Aktualität der Reformation. Und das ist nur schwer zu überbieten.

Wolfgang Huber, Berliner Altbischof



Im November

Ich wünsche dir Zeit,
um dich selbst
zu besuchen.

Um dich einzuladen
auf eine Tasse Kaffee oder Tee,
dich zu fragen:
Wie geht es dir?
Und dir dann
freundlich zuzuhören.

Ich wünsche dir,
dass du spürst:
Einer sitzt mit dir
am Tisch.

Du und das,
was dich bewegt,
sind gut aufgehoben
bei ihm.

TINA WILLMS

Foto: Lotz



Foto: Lotz

Gedanken zum Ewigkeitssonntag

Kalt ist es an diesen letzten Novembertagen am Grab. Ein kühler Hauch von Vergänglichkeit umweht mich. Kalt ist es auch, wenn einem ein geliebter Mensch fehlt. Wo bleibt angesichts der Endgültigkeit des Todes der Trost?

„Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein“, schreibt Johannes in der Offenbarung. Gottes Ewigkeit als Gegenstück zum Tod. Der Tod

wird nicht mehr sein, meine Tränen werden fortgenommen. Dieser Gedanke wird mir auch in Zukunft nicht die Traurigkeit nehmen, wenn ich von lieben Menschen Abschied nehmen muss. Aber er eröffnet mir eine Perspektive, die mir Trost gibt. Nicht nur den Trost in einer fernen Zukunft, in einem anderen Leben.

Dieser Satz gibt mir die Hoffnung im Jetzt. Hier und heute.

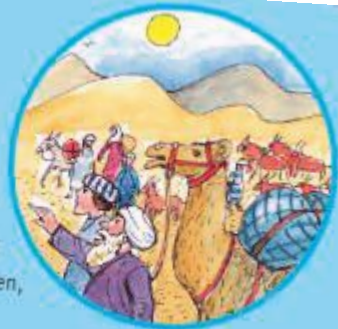
(gs)

Abraham zieht in ein neues Land

Auch die Bibel erzählt von Menschen, die ihre Heimat verlassen.

Abraham lebte in Kanaan mit seiner Familie. Als es eines Tages aufhörte zu regnen, verdorrten der Boden, die Felder und die Bäume. Tiere und Menschen hungerten. Es war so schrecklich, dass Abraham und seine Sippe beschlossen, sich auf die Reise ins Ungewisse zu machen.

So wie Abraham nehmen es heute Menschen aus armen Ländern auf sich, die Heimat zu verlassen. Der Hunger treibt sie davon. Sie hoffen, woanders Arbeit zu finden, um ihre Familien zu ernähren.

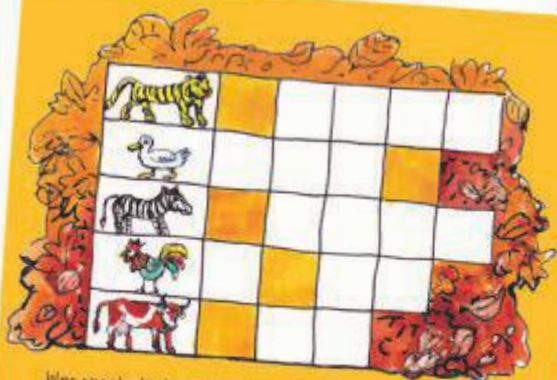


Jesus rettet eine Hochzeit



Jesus ist mit seinen Freunden und seiner Mutter zu einer Hochzeit eingeladen. Doch abends kommt aus dem Weinfass kein Tropfen mehr! Maria fragt ihren Sohn: „Kannst du nicht helfen?“ Da befiehlt Jesus den Dienern, frisches Wasser in die Weinfässer zu gießen. Und was passiert? Aus dem Wasser wird guter Wein! Die Gäste sind begeistert. Der Weinschenk sagt: „Jesus hat euch mit diesem Wein versorgt, er hat Wasser verwandelt!“ Der Wein ist ein Geschenk Gottes. Denn Gott sorgt für uns.

Lies in der Bibel nach: Johannes 2,1-11



Wer raschelt da im Laubhaufen? Trage die Tiernamen ein und bringe die Buchstaben der dunkleren Felder in die richtige Reihenfolge.

Bildgestaltung: KATZ

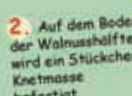
BASTELECKE

Zus-Schiff

- Was du brauchst:
- eine große Walnuss
 - Nussknacker, Messer
 - Zahnstocher, kleines Stückchen Knetmasse
 - Buntpapier und Schere

So wird's gemacht:

1. Die Walnuss vorsichtig mit dem Nussknacker anknacken, die beiden Hälften mit einem Messer auseinanderbrechen und die Nuss herausholen.



2. Auf dem Boden der Walnusschälfte wird ein Stückchen Knetmasse befestigt.

3. Den Zahnstocher als Mast in die Knete stecken. Ein kleines Segel und eine Fahne aus dem Buntpapier ausschneiden und einfach aufstecken.



4. Jetzt ist das Boot fertig und du kannst es als Dekoration verwenden oder sogar zu Wasser lassen. Wenn du vorsichtig pustest, nimmt das Schiff mit vollen Segeln Fahrt auf.



„Der Spiegel“ und die Reformation

Als letzte Ausgabe des Jahres 2015 brachte „Der Spiegel“ sein Sonderheft über die Reformation heraus. Griffig, wie diese Zeitschrift zu formulieren pflegt, bringt sie das Thema in ihrem Untertitel „Aufstand gegen Kaiser und Papst“ auf den Punkt. Freilich nähern sich die Redakteure in ihren Beiträgen diesem komplexen Feld wesentlich differenzierter. Vor allem aber sind die Texte reich bebildert, sodass sich der Leser sehr lebendig in das Geschehen einfühlen kann. Ein Effekt, der schon bei den Zeitgenossen Luthers wirkte, wie im Text über die Bedeutung Lukas Cranachs ausgeführt wird. Er wollte sich einmischen und schuf Werke, die bisweilen deftig, öfter aber sehr subtil auf wesentliche Glaubenssätze Luthers eingingen. Wenn Jesus etwa im Bild „Christus und die Ehebrecherin“ im Kreise kritisch blickender Männer sehr bestimmt die Hand der Frau hält, verdeutlicht er den persönlichen Zugang jedes Menschen zu göttlicher Gnade. Die Rolle Cranachs als Propagandist oder als Marketing-Mann, wie man seine Funktion heute bezeichnen würde,



wird im „Spiegel“ ebenso ausgeführt wie die schnell wachsende Bedeutung des Buchdrucks, ohne den die Verbreitung der Reformation nicht so rasch und effizient erfolgt wäre.

Für die frühere Bischöfin und jetzige Botschafterin für das Jubiläumsjahr 2017, Margot Kässmann, ist Luther „bleibend aktuell“, wie sie in ihrem Gespräch mit dem Luther-Biograf und Historiker Heinz Schilling betont. Deshalb werde das Jubiläum selbst keinesfalls das Trennende der Konfessionen hervorheben, sondern „zum Selbstdenken auffordern“, ohne irgendwelchen Fundamentalismen Raum zu geben. Denken erfordert aber auch grundsätzliches Wissen, das „Der Spiegel“ in seinem Heft vielschichtig, komprimiert und hervorragend ausgewählt anbietet. Sowohl das historische Umfeld als auch die Kernpunkte reformatorischen Glaubens werden ausführlich beschrieben, alle Akteure porträtiert und der lange Weg bis zur Trennung von Kirche und Staat dargestellt. Buchempfehlungen zur vertiefenden Lektüre runden das gelungene Werk ab.

Hermann Thüringer

Doris Vanselow



Fotos: privat

Frau Doris Vanselow hat sich leider entschlossen, ihre Arbeit als Gemeindepädagogin in unserer Gemeinde zu beenden. Als solche hat sie während des vergangenen Jahres regelmäßig Kindergottesdienste gefeiert und verschiedene Projekte (Krippenspiel, Radioprojekt, ...) mit Kindern durchgeführt. Wir bedauern, dass Frau Vanselow ihre wertvollen Beiträge für Kinder- und Jugendarbeit nicht fortführen wird. Ihre Tätigkeit als Religionslehrerin in unserer Gemeinde wird Frau Vanselow beibehalten.

Wir suchen eine/n
Religionslehrer/in
 (Pflichtschulbereich)
Gemeindepädagoge/in
 gesamt 100%

Gehalt bei Vollzeit (40h)
 mit abgeschlossenem Lehramtsstudium
 für Religion im Pflichtschulbereich
 mind. EUR 1.750,00 brutto (14x)

Informationen unter:
evang.pfarramt.bregenz@aon.at

So feiert man das Reformations-Jubiläum in Deutschland

Die Evangelische Kirche Deutschlands feiert das Reformationsjubiläum mit einem breit gestreuten Programm, geeint unter dem Motto „Am Anfang war das Wort. Luther 2017. 500 Jahre Reformation“.

Die Veröffentlichung der 95 Thesen, die Martin Luther an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg geschlagen haben soll, veränderte nachhaltig die Weltgeschichte. Das epochale Ereignis, seine Wurzeln und Auswirkungen bis in die heutige Zeit thematisieren vor allem die drei nationalen Sonderausstellungen, die in den Lutherstädten Wittenberg und Eisenach und in Berlin gezeigt werden. Während das Deutsche Historische Museum in Berlin unter dem Titel „Der Luthereffekt. 500 Jahre Protestantismus in der Welt“ die Reformation als ein weltgeschichtlich bedeutsames Ereignis versteht und an Beispielen die weltweite epochale Wirkung des Protestantismus veranschaulicht, beleuchtet die Ausstellung „Luther und die Deutschen“ in Eisenach, wie die deutsche Geschichte in jeder Epoche durch das Luthertum geprägt wurde und wie jede Epoche ihr eigenes Lutherbild prägte. In Wittenberg steht der Mensch Martin Luther im Mittelpunkt. „Luther! 95 Schätze – 95 Menschen“ möchte Martin Luther, sein „greifbares Erbe“, seine Lebensumstände, seinen Alltag und die Zeit, in der er lebte, vorstellen. „Die volle Wucht der Reformation“ ist der Titel aller drei von April bis November 2017 laufenden Sonderausstellungen, neben denen eine Vielzahl regionaler Projekte, Veranstaltungen und Ausstellungen zahlreicher kirchlicher und staatlicher Träger stattfindet.

Am 9. Mai 2016 stellten die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutsche Evangelische Kirchentag die Planungen zum Jubiläum vor, das „europäisch, ökumenisch und politisch“ gefeiert werden soll. Auftakt ist bereits am Reformationstag dieses Jahres. Ab November 2016 ist ein Europäischer Stationenweg durch 68 Orte in 19 Ländern geplant, von denen Impulse für die Reformation ausgingen oder die von der Reformation geprägt wurden. Ziel der Tour ist Wittenberg, die zentrale Wirkungsstätte Martin Luthers, wo vom 20. Mai bis 10. September 2017 die Weltausstel-

lung „Tore der Freiheit“ gezeigt wird. Höhepunkt ist am 28. Mai ein Open-Air-Gottesdienst in Wittenberg. Zuvor findet in Berlin der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag statt, der ebenfalls die Reformation in den Mittelpunkt rückt.

Der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm bezeichnete das Reformationsjubiläum als Signal für Aufbruch und Versöhnung und verwies vor allem auf das ökumenische Miteinander. Im März 2017 wollen EKD und katholische Deutsche Bischofskonferenz in Hildesheim einen Buß- und Versöhnungsgottesdienst feiern, bei dem an die Wunden durch die Kirchenspaltung erinnert werden soll.



„Luther schlägt die Thesen an“ – so stellte sich der Maler Ferdinand Pauwels (1830–1904) die Ereignisse vom 31. Oktober 1517 vor. Auch wenn nicht sicher ist, ob Luther die Thesen an der Kirchentür angeschlagen hat – die Geschichte hat er verändert.

Zur Frankfurter Buchmesse **im Oktober wird pünktlich zum Reformationsjubiläum 2017** die revidierte Lutherbibel erscheinen. Die „Lutherbibel 2017“ wurde gegenüber der bisherigen Version von 1984 von Theologen an mehreren tausend Stellen geändert, jedoch unter Beibehaltung der Sprachkraft Luthers. Die neue Bibel wird in der Druckerei C. H. Beck im bayerischen Nördlingen gedruckt.

(kw)

Persönlichkeiten der Reformation – Huldrych und Anna Zwingli

Es wäre unzureichend, das Reformationsgeschehen allein auf Martin Luther zu reduzieren. Es waren zahlreiche Männer und Frauen, die in der beginnenden Neuzeit Gott neu verstehen wollten und in der Bibel nach neuen Erkenntnissen suchten. Sie alle haben für diese Wahrheitssuche ihr Leben riskiert und gleichzeitig dazu beigetragen, dass eine neue Kirche entstehen konnte. Wir wollen im Gedenkjahr „500 Jahre Reformation“ in jeder Ausgabe des Gemeindebriefs eine Frau und einen Mann vorstellen, deren Namen untrennbar mit der Geschichte der Reformation verbunden sind.

Huldrych (Ulrich) Zwingli 1484-1531



Als Sohn reicher Bauern konnte Zwingli als Kind eine gute Ausbildung genießen und begann bereits mit 14 Jahren zunächst an der Universität Wien, später in Basel zu studieren. Er wurde zum Priester geweiht und studierte Theologie. Im Jahr 1518 wurde er zum Leutpriester im Grossmünster in Zürich gewählt.

Er brach mit der Tradition der vorgeschriebenen Sonntagslesungen und begann das Matthäusevangelium auszuliegen. Eine überstandene Pesterkrankung brachte ihn zur Erkenntnis, dass allein Gottes Gnade den Menschen erlösen kann. Gottes Gnade wird in und durch Jesus Christus sichtbar und erlebbar, wie es die Bibel belegt. Die biblischen Texte hatten daher für Zwingli größte Bedeutung. Zwingli begann gegen alles in seinen Augen Nicht-Biblische zu predigen. Er kämpfte gegen die Verehrung von Heiligen, Bildern und Reliquien, gegen den Zölibat und das kirchliche Verständnis von Eucharistie.

Aufgrund von Äußerungen Zwinglis in einem Disput mit dem Bischof von Konstanz erteilte Papst Hadrian VI. Zwingli Kanzelverbot. Der Rat von Zürich lud Zwingli zu einem Disput, wo dieser seine in 67 Artikel zusammengefassten reformatorischen Gedanken diskutierte. Der Rat ließ sich von Zwingli überzeugen und erklärte

Zwinglis Thesen für schriftkonform. Somit übernahm der Rat in Zürich die Funktion der Kirche.

Ab 1522 wurde die Reformation in Zürich umgesetzt und breitete sich von dort allmählich aus. Trotz gewisser Annäherungen zwischen den Reformatoren Luther und Zwingli kam es 1529 beim Marburger Religionsgespräch zu einem Bruch zwischen einer reformierten und einer lutherischen Kirche aufgrund des unterschiedlichen Abendmahlsverständnisses.

Zwingli starb 1531 in der Auseinandersetzung zwischen katholischen und reformierten Kantonen im 2. Kappeler Krieg in einer Schlacht unweit des Klosters Kappel.

Anna Zwingli 1484-1538

Anna Zwingli, geborene Reinhart, darf für die damalige Zeit durchaus als emanzipierte Frau bezeichnet werden. Nach dem Tod ihres ersten Ehemanns musste sie sich und ihre drei Kinder im Zürcher Höfli durchbringen. Hier lernte sie Huldrych Zwingli kennen und pflegte ihn 1519 während seiner Pesterkrankung. In der Hoffnung auf eine Lockerung des Zölibats beschlossen sie bereits ein Jahr später, so bald wie möglich zu heiraten. Es dauerte aber bis 1524, bevor Zwingli die Ehe durch eine öffentliche Hochzeit im Zürcher Grossmünster kundtat.



In der damaligen Zeit war die Priesterehe noch heftig umstritten. Und hierin liegt wohl auch der Beitrag Anna Zwinglis zur Reformation: sie zeigte, wie Ehe und Familie eines Pfarrers gelingen konnte. Trotz fortgeschrittenen Alters (sie war bei der Eheschließung bereits 38 Jahre alt) bekamen die Zwinglis noch vier Kinder. Es ist nicht überliefert, inwiefern Anna Zwingli in der Gemeinde mitarbeitete. Es ist anzunehmen, dass sie Gäste und Glaubensflüchtlinge umsorgte, wie z. B. ihre Kolleginnen in Straßburg es taten. (gs)

Frauenschicksale in Indien

Indien ist ein Land mit vielen Gesichtern. Es gibt prachtvolle Paläste wie den Tadsch Mahal, Maharadschas, die zu den reichsten Menschen dieser Erde gehören, Wüsten, Urwälder, die höchsten Berge der Erde, heilige Männer (Sadhus), bittere Armut und High-tech. Und es gibt Frauen.

Mädchen und Frauen zählen nicht viel in Indien. Viele Familien verfallen in Verzweiflung, wenn ein Mädchen und nicht der ersehnte kleine Prinz geboren wird. Manche greifen zur Waffe und töten das Kind oder vergraben es lebendig. Und die Mädchen, die aufgezogen werden, erwartet auch kein besseres Leben. Werden sie verheiratet, so müssen sie ins Haus der Schwiegereltern ziehen und müssen dort fast wie Sklavinnen für Mann und Schwiegereltern arbeiten. Stirbt der Mann früher als die Frau, bleibt der Frau oft nur die Flucht. Sie habe Unglück über den Mann gebracht, sie sei schuld an seinem Tod. Auch wenn heute Witwenverbrennungen streng verboten sind, vermutet man, dass heute noch solche „Sati“ stattfinden. Und wenn nicht – es gibt auch andere Methoden, sich einer Witwe zu entledigen.

Andere Mädchen, zum Teil noch vor ihrem 10. Geburtstag, werden für ein paar Rupien in die großen Städte verkauft. Offiziell als Hausmädchen, tatsächlich werden sie der Prostitution zugeführt.



Eine Gruppe indischer Frauen wird von SWARD betreut

„Aufklärung und Beratung sind dringend nötig, wenn Frauen nicht weiter rechtlos, unterdrückt und misshandelt sein sollen. Nur so kann sich etwas verändern und die Gewalt abnehmen“, sagt Siva Kumari von SWARD (Society for Women and Rural Development). Ganze Ordner füllen die von SWARD dokumentierten Misshandlungen an Frauen. Die engagierte Arbeit der Gruppe beginnt mit Erste-Hilfe-Maßnahmen, Organisation von Notunterkünften und



Essensausgabe für die geflohenen Frauen

medizinischer Behandlung. Frauen, die gerade den Misshandlungen entkommen sind, erhalten hier Hilfe: Unterkunft, Kleidung, Nahrung und Arbeit. Weil ihnen oft die Kinder genommen wurden, werden sie auch psychologisch unterstützt. Dann folgt die rechtliche und praktische Beratung durch SWARD. Denn bei Behörden oder bei der Polizei findet eine alleinstehende Frau auf dem Land in Indien keinerlei Gehör.

Auch die Evangelische Pfarrgemeinde Bregenz unterstützt Projekte von SWARD. Dr. Sarada David, Leiterin des Projekts SWARD in Guntur/Südindien wird im September einige Tage bei uns zu Gast sein und über das Projekt informieren. Lesen Sie dazu auch die Information auf Seite 13. *Text: Günther Sejkora/ Fotos: Hilde Machovec*

Veranstaltungen

BESUCH VON FRAU DR. SARADA DEVI KARNATAKAM

Donnerstag, 22. September, bis Sonntag, 25. September 2016

Dr. Sarada David ist die Leiterin des Projekts SWARD in Guntur/Südindien (Society for Women and Rural Development). Hier werden ältere Frauen und Kinder einmal pro Tag mit einer warmen Mahlzeit versorgt.



Dr. Sarada David (ganz rechts) mit indischen Frauen

Dr. Sarada David wird auf ihrem Besuch in Österreich von Frau Inge Schintlmeister (Projektkoordinatorin in Österreich) und Frau Mag. Hannah Satlow (Brot für die Welt) begleitet. Unsere Pfarrgemeinde unterstützt das Projekt SWARD im Jahr 2016 mit dem Erlös von drei Kollekten.

Wenn Sie Interesse an einem persönlichen Gespräch mit Frau Dr. Sarada David haben, sind Sie zu den folgenden drei Veranstaltungen herzlich eingeladen:

BERICHT VON FRAU DR. SARADA (Clubraum)

Donnerstag, 22. September 2016, 16:00 – 18:00

Dr. Sarada David berichtet im Clubraum über ihre Arbeit für SWARD.

DR. SARADA DAVID ALS GAST IM FRAUENKREIS (Clubraum)

Freitag, 23. September 2016, 14:00 – 17:00

ERNTEDANK-GOTTESDIENST (Kreuzkirche am Ölrain)

Sonntag, 25. September 2016, 9:30

Frau Dr. Sarada David wird im Gottesdienst mitwirken.

Konfirmation

INFORMATION FÜR DEN KONFIRMATIONSJAHRGANG 2016/17

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 25. September 2016, ca. 10:30

Nach dem Erntedankgottesdienst laden wir alle, die im kommenden Jahr konfirmiert werden wollen, und die Eltern zu einem Informationsgespräch ein. Eine Einladung wird ca. 2 Wochen vorher zugeschickt.

Veranstaltungen

FAHRT IN DEN HERBST

Samstag, 1. Oktober 2016, 9:00 – 19:00

Reformationsgeschichte in Isny, Glaskunst in Schmidfelden. Näheres und das Anmeldeformular entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer!

ÖKUMENISCHE GESPRÄCHE BREGENZ 2016

REFORMIEREN ODER RESIGNIEREN – HERAUSFORDERUNGEN DER KIRCHEN 500 JAHRE NACH LUTHER (Gemeindesaal)

Die Ökumenischen Gespräche 2016 widmen sich dem bevorstehenden Jubiläumsjahr 2017.

Dienstag, 8. November 2016, 19:30

Reformzeit des Denkens und der Gesellschaft – Die Reformation Martin Luthers und die katholische Reform im 16. Jahrhundert. Es spricht Univ.-Prof. Dr. Stefan Ehrenpreis, Innsbruck.

Dienstag, 15. November 2016, 19:30

„Die Kirche ist nur Kirche für andere.“ (Dietrich Bonhoeffer) – Dr. Walter Schmolly, Caritas Vorarlberg, spricht über aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und den Beitrag der Kirchen.

Dienstag, 22. November 2016, 19:30

Innerkirchliche Standortbestimmung und Herausforderungen

VORTRAG: DER NATIONALSOZIALISTISCHE VERFOLGUNGSPARAT

vorarlberg museum

Donnerstag, 17. November 2016, 19:00

Vortrag von **Meinrad Pichler** am Beispiel der Geheimen Staatspolizei Bregenz und der Staatsanwaltschaft Feldkirch.

Die NS-Diktatur schaltete zugunsten der Polizeigewalt die parlamentarische Kontrolle total und die Rechtsprechung weitgehend aus. Der „Führerwille“ bestimmte die Politik und die Gestapo verfolgte jede Form von Opposition. Dem staatlichen Terror waren alle Lebensbereiche ausgeliefert. Im Vortrag werden Funktion und Tätigkeit der Vorarlberger Gestapo dargestellt und auch andere Formen und Akteure der Verfolgung beschrieben. Auch wird gezeigt, auf welche Personengruppen der Fokus der „Geheimen Staatspolizei“ besonders gerichtet war.

Veranstaltungen

KONTAKTGRUPPE

Donnerstag, 22. September 2016, 16:00 (Clubraum)
Frau Dr. Sarada David berichtet im Clubraum über ihre Arbeit für SWARD (siehe auch Seite 13)

Donnerstag, 22. September 2016, 19:00 (Clubraum)
Wir wollen erzählen von einer bemerkenswerten, lustigen, berührenden, bleibenden oder unvergesslichen Episode aus unserem Leben ... aus dem Urlaub, dem Kuraufenthalt, einer Reise, aus dem Alltag. Ein Foto oder Erinnerungsstück macht die Erzählung noch anschaulicher.

Donnerstag, 20. Oktober 2016, 14:00
Treffpunkt vorarlberg museum. Besuch des Landesmuseums mit Führung durch die Ausstellung „Ganz nah“. Unerwartete Geschichten vom Berühren.

Das Programm für November wird noch bekanntgegeben!

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 – 17:00
Ab September findet der Frauenkreis wieder regelmäßig statt

SCHWEIGEN FÜR DEN FRIEDEN (Kornmarkt, Bregenz)

Jeden 1. Montag im Monat, 18:00 – 18:30



Gemeinsam: Miteinander schweigen verbindet über Grenzen von Kulturen, Ethnien, Religionen und Weltanschauungen hinweg.

Gewaltlos: Der öffentliche Schweigekreis ist eine Weise gewaltfreien Widerstandes, eine Form von bewusstem Verzicht auf Gewalt.

Persönlich: Wer im Schweigen ein Zeichen setzt, tut dies auf Grund einer persönlichen Entscheidung. Das ist die wichtigste Grundlage für die aktive Teilnahme.

Im Kreis: Gemeinsames Schweigen in einem Kreis oder für sich stehend mit einer Kerze in der Hand.

Versöhnen: Gemeinsames Schweigen öffnet das Herz, weckt die Aufmerksamkeit und die Kraft zur Versöhnung. Das Schweigen kann die sinnliche Wahrnehmung der Wirklichkeit erweitern und vertiefen und ist so auch ein Weg zur inneren Wahrheit.

Konzerte

KIRCHENKONZERT DER STADTMUSIK BREGENZ (Kreuzkirche)

Samstag, 5. November 2016, 20:00
Dirigent MMag. Stefan Nobis. Kartenvorverkauf Andres Getränke, Tschirnich Moden, Bürobedarf Sautter. VVK: 10 €, AK: 12 €. Jugendliche bis 16 Jahre frei

AVISO: KUNST UND KULTUR IM ADVENT

Kreuzkirche am Ölrain, Beginn jeweils 17:00

1. Adventsonntag, 27. November 2016: **Bachkantaten**
2. Adventsonntag, 4. Dezember 2016: **K&K Orchester**
3. Adventsonntag, 11. Dezember 2016: **Madrigalchor**

Gottesdienste

ERNTEDANK-GOTTESDIENST

Sonntag, 25. September 2016, 9:30
Am Gottesdienst wird auch Frau Dr. Sarada David von SWARD (siehe auch Seite 13) mitwirken. Anschließend laden wir Sie zum Kirchencafé ein. Alle Frauen sind herzlich eingeladen, den Altar zu schmücken mit Dingen, für die sie dankbar sind!

GOTTESDIENST ZUM GEDENKEN AN DIE REFORMATION

Sonntag, 30. Oktober 2016, 9:30
Da der 31. Oktober heuer auf einen Montag fällt, wird der Gedenkgottesdienst auf Sonntag vorgezogen! Im Anschluss findet das Kirchencafé statt

GOTTESDIENST ZUM EWIGKEITSSONNTAG

Sonntag, 20. November 2016, 9:30
Gottesdienst anlässlich des Endes des Kirchenjahrs und Verstorbenengedenken. Anschließend Kirchencafé

Mitteilung zur Umgestaltung der Kreuzkirche

Im Zuge der Gemeindevertretersitzung am 18. Mai 2016 wurde über die Umgestaltung der Kreuzkirche diskutiert und abgestimmt. Unter Voraussetzung einer gesicherten Finanzierung stimmten für eine Umgestaltung 21 Gemeindevertreter, dagegen 7 Gemeindevertreter bei 2 Stimmenthaltungen.

In den kommenden Monaten sollen die Detailplanungen zur Umgestaltung durchgeführt und die Finanzierung sichergestellt werden.

Wir gratulieren herzlich zum ...



10. GEBURTSTAG:

Madita Feistritzer, Lauterach, 10.9.
Leonard Piazza, Wolfurt, 14.9.
Alvin Sonneschmidt, Bregenz, 2.10.
David Christl, Lochau, 13.10.
Valentin Kollmann, Hard, 17.10.
Joelle Kobald, Schoppernau, 31.10.
Elias Mathis, Lauterach, 3.11.
Vincent Fussenegger, Bregenz, 7.11.
Angelica Feuerbacher, Bregenz, 8.11.
Ronja Federspiel, Hard, 10.11.
Justin Gojcevic, Hörbranz, 16.11.

10

18. GEBURTSTAG:

Timna Neuhauser, Hard, 5.9.
Yvonne Martin, Hard, 10.9.
Manuel Beer, Mellau, 11.9.
Johanna Kathrin Tichy, Feldkirch, 4.9.
Charlotte Mille, Höchst, 30.10.
Alexander Lotz, Bregenz, 27.11.

18

70. GEBURTSTAG:

Günther Walser, Hard, 9.9.
Johanna Mosser, Hard, 27.9.
Alfred Zillinger, Riefensberg, 9.10.
Günther Bäuerle, Lochau, 9.11.
Jürgen Roth, Riefensberg, 19.11.

70

80. GEBURTSTAG:

Maria Lödl, Hohenweiler, 4.9.
Wolfgang Wolber, Götzis, 26.9.
Ingeborg Doppelmayr, Lochau, 6.10.
Horst Molchin, Hörbranz, 11.10.
Reinhard Müller, Schwarzach, 25.10.

80

90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:

Hermann Wiehl, Bregenz, 5.9. (92)
Irma Resch, Bregenz, 26.9. (90)
Ilse Hoge, Bregenz, 7.10. (91)
Herta Gruber, Lauterach, 13.10. (95)
Marie Krimmel, Bregenz, 16.10. (90)
Wilhelm Grünwald, Bregenz, 16.10. (92)
Christine Tiefenbacher, Bregenz, 20.10. (90)
Erika Frötscher, Riefensberg, 1.11. (90)
Anna-Hildegard Schindl, Wolfurt, 8.11. (96)
Elisabeth Walter, Bregenz, 19.11. (90)

90

Getauft wurde ...



Valentin Hochwald, Alberschwende
Rosa Brandstätter, Lustenau
Simon Eberhart, Hard
Noah Hammer, Bregenz
Emma Grotjahn, Delligsen(D)/Doren
Marlene Grotjahn, Delligsen(D)/Doren
Aileen Häckl, Riefensberg
Emma Paulina Pitters, Langenegg
Hailey Amalia Gietzinger, Lauterach

Getraut wurden ...



Louisa Beutel und
Stefan Tammerl, Altach
Heike, geb. Beinling und
Andy Grotjahn, Doren
Justine Pitters und
Martin Dobbertin, Langenegg




In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...



Edith Spögler, Höchst, 89 Jahre
Signe Gehrman, Bregenz, 89 Jahre
Herbert Menia, Hörbranz, 77 Jahre
Helmut Schneider, Höchst, 78 Jahre
Margot Stückler, Gaißau, 70 Jahre
Ingeborg Kunchs, Bregenz, 86 Jahre
Henrike Karl, Egg, 93 Jahre
Edith Eichhübl, Bregenz, 91 Jahre
Sabine Neumann, Dornbirn, 73 Jahre
Herta Steiner, Hard, 96 Jahre
Günter Wegelin, Bregenz, 77 Jahre
Kludia Wakolbinger, Lauterach, 60 Jahre
Josefa Mosser, Hard, 91 Jahre

*Wir freuen uns, Ihnen zum Geburtstag gratulieren zu dürfen!
Sollte für Sie die namentliche Nennung jedoch unerwünscht sein,
teilen Sie uns das bitte mit (Anruf im Pfarramt genügt).*

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
HÖRBRANZ - NEUE MITTELSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien





04.09.2016	9:30	Bregenz	(W. Olschbaur)
11.09.2016	9:30	Bregenz	(R. Stoffers & Team); Gottesdienst für Groß & Klein
18.09.2016	9:30	Bregenz	(H. Jaquemar)
25.09.2016	9:30	Bregenz	 Erntedank (R. Stoffers); Besuch von Frau Dr. Sarada David (Indien) anschließend Kirchencafé
02.10.2016	9:30 10:45	Bregenz	(R. Stoffers)  Krabbelgottesdienst (R. Stoffers & Team)
09.10.2016	9:30	Bregenz	(R. Stoffers) Gottesdienst mit Taufen
16.10.2016	9:30	Bregenz	(W. Olschbaur)
22.10.2016	18:00	Hörbranz	(R. Stoffers)
23.10.2016	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)
30.10.2016	9:30	Bregenz	 Gedenken der Reformation (R. Stoffers); Abendmahl nach Zwingli; anschließend Kirchencafé  Zeitumstellung !
06.11.2016	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers) parallel Kinderfrühstück
13.11.2016	9:30	Bregenz	(S. Gritzner-Stoffers)
20.11.2016	9:30	Bregenz	 Ewigkeitssonntag (R. Stoffers); Gottesdienst mit Verstorbenengedenken; anschließend Kirchencafé
27.11.2016	9:30	Bregenz	1. Adventssonntag (R. Stoffers)
04.12.2016	9:30	Bregenz	2. Adventssonntag (R. Stoffers)



Die Evangelische Kreuzkirche in Bregenz ist
bis 30.10. täglich von 8:00 – 18:00 geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

 Barrierefreier Zugang
 Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.
 Redaktion: S. Thüringer, S. Buschta,
 K. Wiethage, R. Stoffers, G. Sejkora
 Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
 Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau – Dornbirn
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.300

